

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 47 (1960)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

APPENZELL. *Die Lehrerschaft lernt.* Zur persönlichen Fortbildung beziehungsweise zur Einführung in die Methodik des gestaltenden Zeichnens und Formens wurde die gesamte Lehrerschaft zu zwei Arbeitskonferenzen aufgeboten, die für alle Beteiligten sehr lehrreich verliefen. Herr Reallehrer Bänziger, Heiden, ein bekannter Fachmann auf diesem Gebiete, verstand es ausgezeichnet, die Grundelemente dieses ‚bildenden Schaffens‘ bis zum farbensprühenden Gestalten gewisser Einheiten in natürlichem Bereich aufzudecken und vor allem die Freude am Bilden und Formen zu wecken. In verdankenswerter Weise stellte die bekannte Firma Caran d'Ache die Neocolor-Kreiden samt Papier und weitere Materialien gratis zur Verfügung. Der Kurs verlief sich glücklicherweise nicht in rein Theoretischem, sondern ließ in praktischem Unterricht die Schwierigkeiten der Schüler auch der Lehrerschaft bewußt werden, so daß sich der Lehrer hüten wird, dem Lernenden Aufgaben zu stellen, die nicht dem Bildungsgrad und der Gestaltungsfähigkeit entsprechen. Mit dieser systematisch aufgebauten, auf Licht, Farbe und Form abgestellten Methode wird keine rein abstrakte Gestaltung erzwungen, sondern es wird dem persönlichen Empfinden und gegenständlichen Erleben Form und Inhalt gegeben. Damit wurden die Wege für ein lustbetontes, freudiges und persönliches Schaffen im Bereich der Gestaltung nach eigenem Empfinden geebnet – und dies dürfte das Wesentliche dieser Arbeitstagung sein.

-o-

GRAUBÜNDEN. *Katholischer Schulverein, Sektion Heinzenberg-Domleschg.* Am 6. März hielt die Sektion Heinzenberg-Domleschg ihre ordentliche Frühjahrsversammlung in Cazis ab. Die Darlegungen des Referenten, H. H. Dr. Pfannmutter, Professor am Priesterseminar in Chur, beleuchteten verschiedene grundlegende Gedanken über die ‚Wortoffenbarung Gottes‘, die Bibel. Der hw. H. Referent sprach über die Bibel, als das Wort Gottes, in Elternhaus, Schule und im Leben des Einzelnen.

Wir verzichten absichtlich darauf, auf die Ausführungen des Herrn Referenten

einzutreten, denn er bot eine so große Fülle von Gedanken in einer so geschlossenen, logischen Einheit, daß der Versuch, das Gehörte in Kürze wiedergeben zu wollen, der Gefahr der Verzerrung ausgesetzt wäre.

Der Schreibende kann H. H. Prof. Pfannmutter an dieser Stelle nur danken für seine wertvollen, lehrreichen und in klassischer Schlichtheit vorgetragenen Worte.

h

## Mitteilungen

### Die Gottesdienste an der Bibelwoche in Einsiedeln

17. Juli, 20.00 Uhr: Feierliche Eröffnung mit Abendmesse. Choralamt in der Klosterkirche. Missa X. B. Mariae Virginis. Alme Pater. Ordinarium von allen gesungen.

18. Juli, 7.15 Uhr: Heilige Messe in der Jugendkirche. Requiem für die verstorbenen Förderer der Bibelwoche. Gesungen von den Kursteilnehmern. Ordinarium von allen Teilnehmern.

19. Juli, 7.15 Uhr: Heilige Messe in der Jugendkirche. Fest des heiligen Vinzenz von Paul. Missa recitata.

20. Juli, 7.15 Uhr: Heilige Messe in der Jugendkirche. Fest des heiligen Hieronymus Aemiliani. Betsingmesse.

21. Juli, 20.00 Uhr: Abendgottesdienste  
a) Kindergottesdienst in der Studentenkapelle. Betsingmesse mit dem Choralordinarium der Missa simplex.

b) Choralamt für die Oberstufe in der Jugendkirche. Missa I. Lux et origo. Das Ordinarium wird von den Teil-

nehmern gesungen, das Proprium von einer Schola, bestehend aus Teilnehmern.

22. Juli, 7.15 Uhr: Heilige Messe in der Jugendkirche. Fest der heiligen Maria Magdalena. Missa recitata.

23. Juli, 9.00 Uhr: Schlußgottesdienst in der Klosterkirche. Votivmesse. Choralamt. Missa I. Lux et origo. Ordinarium von allen gesungen. Ansprache und Aussendung durch Sr. Gnaden Dr. Josephus Hasler, Bischof von St. Gallen.

Die Kursteilnehmer sind gebeten ihr Diözesangebetsbuch (Laudate, Cantate usw.) mitzubringen.

### Weitere Mitteilungen

Wie bereits im Programm angekündigt, werden die sehr interessanten Ausstellungen bereits am Sonntag eröffnet.

14.30 Uhr eröffnet H. H. Kanonikus Franz Bürkli die reichhaltige Ausstellung über Bibelliteratur mit einer kleinen Einführung in empfehlenswerte Neuerscheinungen. Anschließend werden auch die Ausstellungen ‚Festliche Heimgestaltung‘, ‚Spiele mit liturgischem biblischem Gehalt‘ und ‚Bastelarbeiten und Zeichnungen‘ gezeigt. Es handelt sich um einen ersten Rundgang mit Erläuterungen der beteiligten Aussteller.

17.00 Uhr findet eine erste Demonstration neuer didaktischer Hilfsmittel, Film, Dias, Schallplatten, statt, ausgewählt und auf das Kursthema abgestimmt durch einige sich beteiligende Firmen. Genauere Angaben über diese Vorführungen werden durch den Anschlag bekanntgegeben.

Entgegen anders lautenden Gerüchten ist das Interesse für die Bibelwoche rege. Es haben sich bis Mitte Juni bereits über 200 Personen angemeldet, und es ist möglich, daß inzwischen die Zahl 300 bereits überschritten wurde. Um Stauungen an der Kassa zu vermeiden, bitten wir weitere Interessenten sich möglichst rasch anzumelden. In Fällen, wo die Teilnehmerkarte nicht mehr zugestellt werden kann, wird sie an der Tageskassa deponiert. Diese wird eröffnet: Sonntag, den 17. Juli, 10.30 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 18.00 Uhr vor dem Kursbüro (Eingang Gymnasium des Klosters), ferner von 19.00 bis 19.45 Uhr. Wer sich noch einen guten Platz am Großen Welttheater sichern will, tut ebenfalls gut daran, sich sofort einen Platz reservieren zu lassen.

Das Sekretariat

## Ruhegehaltskasse des Lehrpersonals des Kantons Wallis

### Verwaltungsrechnung 1959

	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
a) <i>Einnahmen</i>		
Mitgliederbeiträge . . . . .		335 953.95
Arbeitgeberbeiträge . . . . .		335 953.95
Total der Rückkäufe . . . . .		52 815.20
Zinsen . . . . .		398 029.55
Ertrag aus der Spareinlegerkasse . . . . .		25 118.70
Total Einnahmen . . . . .		<u>1 147 871.35</u>
b) <i>Ausgaben:</i>		
Ausbezahlte Renten . . . . .	369 721.75	
Rückzahlungen . . . . .	36 050.55	
Verwaltungsspesen . . . . .	10 815.65	
Total Ausgaben . . . . .	<u>416 587.95</u>	
c) <i>Bilanz</i>		
Toteinnahmen . . . . .		1 147 871.35
Totalausgaben . . . . .		<u>416 587.95</u>
Einnahmenüberschuß . . . . .		<u>731 283.40</u>

### Eingangsbilanz am 1. Januar 1959

	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
Titel und Staatsobligationen . . . . .	959 000.—	
Kantonalbank: Terminkonto . . . . .	9 190 830.55	
Eidg. Steuerverwaltung . . . . .	46 755.—	
Schuldner: Staat Wallis . . . . .	70 780.97	
Material . . . . .	1.—	
Kapital: Saldo . . . . .		10 267 367.52
Total . . . . .	<u>10 267 367.52</u>	<u>10 267 367.52</u>

### Schlußbilanz vom 31. 12. 1959

Titel und Staatsobligationen . . . . .	946 000.—	
Kantonalbank: Terminkonto . . . . .	9 817 927.90	
Eidg. Steuerverwaltung . . . . .	60 956.35	
Schuldner: Staat Wallis . . . . .	173 765.67	
Material . . . . .	1.—	
Kapital: Saldo . . . . .		10 998 650.92
Total . . . . .	<u>10 998 650.92</u>	<u>10 998 650.92</u>

### Hilfsfonds

#### Jahresrechnung 1959

	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
Saldo der Rechnung 1958 . . . . .		30 187.40
Zinsen . . . . .		1 132.—
Übertrag aus der Spareinlegerkasse . . . . .		12 905.75
Zahlungen während des Jahres . . . . .	4 380.80	
Saldo 1959 . . . . .	<u>39 844.35</u>	
Total . . . . .	<u>44 225.15</u>	<u>44 225.15</u>

### Ferienkurs in Wolhusen

Erholung und Anregung zugleich im Ferienkurs für Damen und Herren, jüngere und ältere, im Exerzitienhaus Wolhusen. Die Teilnehmer sind frei, ihr Programm selbst zu gestalten oder innerhalb des Kursthemas *„Die heilige Eucharistie und die heilige Messe“* an der heiligen Messe und am Vortrag (einmal pro Tag) teilzunehmen. Kursleiter: H. H. Paul Braun SMB und P. Walter Wiesli SMB, Rom. Pensionspreis pro Tag Fr. 9.50 oder Fr. 10.—.

Anmeldungen an das Exerzitienhaus St. Josef, Wolhusen LU. Telephon (041) 87 11 74.

### Kurs im Bau von Musikinstrumenten (Fideln)

Der Sommerferienkurs in der *Heimatwerkschule „Mülene“, Richterswil*, der vom 18. bis 30. Juli stattfindet, umfaßt unter anderem eine Gruppe Fidelbau.

Unter der fachkundigen Leitung von Christian Patt bauen die Teilnehmer ein wohlklingendes Saiteninstrument, auf dem sich einwandfrei musizieren läßt. Mit Hilfe von Leihinstrumenten, die von Anfang an zur Verfügung stehen, werden die Kursbesucher auch in das Fidel-spiel eingeführt.

Die Fidel ist eine Art Kniegeige. Da sie aber Bünde hat – wie die Gitarre –, ist sie bedeutend leichter zu spielen als eine Geige oder Bratsche. Sie eignet sich allein oder zusammen mit Flöten, Gitarren usw. besonders gut zum Begleiten von Singstimmen in Schule und Haus und zum Zusammenspiel mit anderen Instrumenten.

Die *„Mülene“* liegen direkt am Ufer des Zürichsees und sind mit ihrem eigenen Badestrand ein idealer Ort für Sommerferienkurse. Kursgeld Fr. 60.— (Unfallversicherung inbegriffen). Volle Pension in den *„Mülene“* Fr. 8.50 im Tag. Man kann den Kurs auch extern besuchen. Adresse für Auskünfte und (möglichst baldige) Anmeldungen: Heimatwerkschule *„Mülene“*, Richterswil ZH, Tel. (051) 95 94 66.

## Volksbildungsheim Neukirch an der Thur TG

Im Volksbildungsheim Neukirch an der Thur findet vom 16. bis 23. Juli 1960 eine Ferien- und Studienwoche statt, mit dem sehr aktuellen Thema: *Afrika – Sollen die Weißen Afrika sich selbst überlassen?* Kursleiter: Dr. Fritz Wartenweiler, sowie Referenten aus Nigeria, des Tropeninstitutes Basel, des internationalen Zivildienstes und des Partnerschaftswerks Guy Clutton Brock.

Die Teilnehmer werden durch Vorträge und Diskussionen Gelegenheit haben, sich in den gegenwärtig so komplizierten Fragenkomplex des afrikanischen Kontinents zu vertiefen.

Pensionsgeld: Fr. 10.– pro Tag, Einerzimmer Fr. 1.– Zuschlag. Kursgeld für die ganze Woche: Fr. 10.–.

Auskunft, Anmeldungen und Programme vom Volksbildungsheim Neukirch an der Thur. Tel. (072) 3 14 35.

## Zweite Auflage des «Froher Rechtschreibunterricht»

Das Arbeitsbuch für das 5. und 6. Schuljahr, 'Froher Rechtschreibunterricht', verfaßt von Konrad Bächinger, Josef Fisch, Justin Koller und Paul Rohner, das zuerst als Beilage der 'Schweizer Schule' erschienen ist, liegt nun bereits in zweiter Auflage vor. Es baut bekanntlich auf frohen Geschichten auf, ordnet nach Fehlerlisten, die aus der Praxis gewonnen worden sind, bietet über 100 Skizzen als einprägsame Lernbilder, abwechslungsreiche Arbeitsaufgaben (über 350), läßt wenige wesentliche Grundregeln erarbeiten und gibt dafür mehr frohe Knittelverse als Eselsbrücken des Lernens. Eltern, Schüler und Lehrer freuen sich an diesem frohen Büchlein. 142 Seiten. Einzelpreis Fr. 3.60. Klassenpreise direkt vom Verlag Fr. 2.80 und weniger. Verlag: Arbeitsgemeinschaft für praktischen Unterricht, Haggenhalddenstraße 47, St. Gallen.

Nn

## Einmachgefäße

Beim Konservieren von Erdbeerkonfitüre kommt es sehr auf die Anwendung

## Spareinlegerkasse

	Soll	Haben
Guthaben am 1. 07. 1958 . . . . .		441 805.80
Zinsen . . . . .		16 402.80
Mitgliederbeiträge . . . . .		69 985.55
Arbeitgeberbeiträge . . . . .		69 985.55
Übertrag in die Ruhegehaltsskasse . . . . .	25 118.70	
Rückzahlung . . . . .	30 188.—	
Total des Guthabens am 1. 07. 1959 . . . . .	542 873.—	
Total . . . . .	598 179.70	598 179.70

## Total der Guthaben

Ruhegehaltsskasse . . . . .	10 998 650.92
Spareinlegerkasse . . . . .	542 873.—
Hilfskasse . . . . .	39 844.35
Total . . . . .	11 581 368.27

## Allgemeine Statistik

### a) Beitragspflichtige Mitglieder:

Lehrerinnen	368
Lehrer	405 total : 773

### b) Mitglieder der Spareinlegerkasse:

Lehrerinnen	211
Lehrer	187 total : 398

### c) Pensionierte Mitglieder:

62 pensionierte Lehrer	( 62 + 5 — 5)	
43 pensionierte Lehrerinnen	( 42 + 3 — 2) =	214 444.90
13 invalide Lehrer	( 8 + 7 — 2)	
14 invalide Lehrerinnen	( 15 + 3 — 4) =	76 007.65
6 Witwer von Lehrerinnen	( 6 + 0 — 0)	
47 Witwen von Lehrern	( 40 + 8 — 1) =	52 020.10
14 Kinder von Pensionierten	( 21 + 4 — 11) =	6 251.75
52 Waisen	( 41 + 13 — 2) =	20 997.35
251	(235 + 43 — 27) =	369 721.75

## Bericht der Rechnungsrevisoren über die Verwaltungsrechnung 1959

Am 2. und 15. April laufenden Jahres nahmen wir die Revision der Verwaltungsrechnung 1959 der Ruhegehaltsskasse des Walliser Lehrpersonals vor.

Sowohl die Bilanz als auch die Verwaltungsrechnung bildeten Gegenstand einer vollständigen Prüfung. Sämtliche Eintragungen wurden mit den uns unterbreiteten Belegen verglichen. Das Gesamtvermögen der Kasse ist aus den verschiedenen Posten der Bilanz ersichtlich.

Es beläuft sich auf . . . . .	Fr.	11 581 368.27
Ende 1958 betrug es . . . . .	„	10 739 360.72

Es ergibt sich also aus dieser Gegenüberstellung eine Verbesserung von . . . . .	Fr.	842 007.55
--	-----	------------

während des Verwaltungsjahres 1959.

Diese Vermögenszunahme erklärt sich wie folgt:

1. Überschuß der Ruhegehaltsskasse . . . . .	Fr.	731 283.40
2. Überschuß des Hilfsfonds . . . . .	„	9 656.95
3. Überschuß der Spareinlegerkasse . . . . .	„	101 067.20
Total . . . . .	Fr.	842 007.55

Die Zunahme des Kassavermögens ist regelmäßig und beträchtlich. Während sie 1958 noch Fr. 757 467.55 ausmachte, belief sie sich ein Jahr später auf Fr. 842 007.55.



Einnahmen . . . . .	Fr. 1 147 871.35
Ausgaben . . . . .	„ 416 587.95
Überschuß . . . . .	Fr. 731 283.40

Die Verwaltungskosten machten im Jahre 1958 Fr. 11 433.20 aus. Im Berichtsjahr konnten sie auf Fr. 10 815.65 herabgesetzt werden. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Verwaltung eines so bedeutenden Unternehmens, wie es die Ruhegehaltskasse des Lehrpersonals gegenwärtig darstellt, eine Unsumme von Arbeit verlangt, müssen die heutigen Verwaltungsspesen als sehr bescheiden bezeichnet werden.

Die rechtlichen Bestimmungen der Kasse (Reglement) erfuhren keine Abänderung.

Die Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder stieg im Laufe des Berichtsjahres von 747 auf 773, diejenige der Rentenbezüger von 235 auf 251.

Die eingehende Prüfung der Jahresrechnung erlaubt uns, die Feststellung zu machen, daß die Kasse ausgezeichnet geführt ist. Wir beantragen daher:

- a) der Verwaltung der Kasse, insbesondere aber ihrem unermüdlichen Kassier, für die ausgezeichnete Arbeit Anerkennung, Dank und Glückwunsch auszusprechen;
- b) die Jahresrechnung zu genehmigen und den dafür verantwortlichen Stellen Entlastung zu erteilen.

Sitten, den 15. April 1960

Die Rechnungsrevisoren

E. Bourdin A. Zengaffinen

## Bericht der Verwaltungskommission über das Geschäftsjahr 1959

Der Geschäftsgang der Ruhegehaltskasse während des Jahres 1959 gibt zu keinen besonderen Bemerkungen Anlaß.

Ein auch nur flüchtiger Blick auf die Jahresrechnung zeigt jedoch, daß die letzte Revision des Kassareglements eine fühlbare Verbesserung der Renten zur Folge hatte. Der Gesamtbetrag der ausbezahlten Renten stieg nämlich von Fr. 263 965.— im Jahre 1957 auf Fr. 369 721.— im Jahre 1959 an. Es wäre jedoch übertrieben, wollte man behaupten, die Rentenbezüger seien nun ausgiebig bedacht worden. Wohl kamen sie in den Genuß einer bedeutenden Aufbesserung; diese bleibt jedoch im Vergleich zum gegenwärtigen Stand der Lebenskosten sehr bescheiden. Nicht zu Unrecht waren darum die Rentner bis heute Gegenstand besonderer Rücksichtnahme seitens der Behörden und der Verwaltungskommission der Kasse. So sollte es auch in Zukunft bleiben. Jedesmal, wenn die Verhältnisse es gestatten, müssen neben den Aktivmitgliedern der Kasse auch die Rentner in den Genuß einer Verbesserung ihrer Bezüge kommen.

Im weitem stellen wir bei der Durchsicht der Verwaltungsrechnung 1959 mit Befriedigung fest, daß die Einnahmen in ständigem und regelmäßigem Anwachsen begriffen sind. Arbeitgeber- wie Arbeitnehmerbeiträge stiegen von Fr. 258 000.— im Jahre 1957 auf Fr. 335 000.— im Jahre 1959, nicht inbegriffen die in die Spareinlegerkasse bezahlten Beträge.

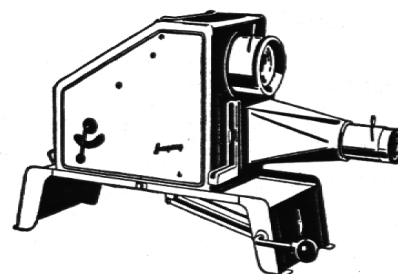
Wer über den Aufbau und die Organisation einer Ruhegehaltskasse nur ungenügend auf dem laufenden ist, wird vielleicht – wenigstens auf den ersten Blick – diese sehr bedeutende Vermögenszunahme als wenig folgerichtig und überdies als unvereinbar sowohl mit den Leistungen der Kasse als auch mit den Beiträgen der Mitglieder empfinden. Diese Ansicht hält jedoch einer ernsthaften Prüfung nicht stand, denn einer jeden weiteren Vermögenszunahme entsprechen für die Kasse auch neue finanzielle Verpflichtungen. Wer an einer Schule mit nur sechsmonatiger Dauer unterrichtet, ist nur für diese Zeit versichert. Übernimmt er aber eine Klasse, die neun Monate dauert, erfahren nicht bloß seine Beiträge eine Erhöhung von 50%, sondern es nehmen auch die zukünftigen finanziellen Verpflichtungen der Kasse in gleichem Umfange zu. Aus der Jahresrechnung sind nun wohl die Einnahmen ersichtlich, nicht aber diese Verpflichtungen. Diese bestehen aber gleichwohl, wenn sie auch erst beim Erstellen der technischen Bilanz klar zu Tage treten. Der hauptsächlichste Grund der Vermögensvermehrung muß in der Verlängerung der Schuldauer und in

von zweckmäßigen Einmachgefäßen an. Die gewöhnlichen Konfitürengläser genügen, wie die Erfahrung zeigt, in der Regel nicht, da besonders die Erdbeerkonfitüre entweder austrocknet, in Gärung übergeht oder grau wird. Die Hausfrau wählt deshalb für diese heikle Konfitüre am besten ein hermetisch verschließendes Gefäß. Die Bülacherflasche oder das neue Universalglas sind dafür besonders geeignet. – Dank des guten Verschlusses läßt sich diese Konfitüre auch mit nur 500 Gramm Zucker auf ein Kilogramm Früchte aufbewahren.

Mitg.

## Bücher

WALTER SCHÖNEMANN und HANS JOSS:  
*Wir fragen die Bienen.* Beobachtungen und Versuche für Naturfreunde. Verlag Paul Haupt, Bern. 56 S. Fr./DM 5.80.  
Neben dem eigens für die Hand des Leh-



Epidiaskope  
Kleinbild- und Diapositiv-  
Projektoren  
Schmalfilm-Projektoren

Prospekte, Vorführung und unverbindliche Angebote durch

**GANZ & CO**  
BAHNHOFSTR. 40  
TEL. (051) 23 97 73 *Zürich*